

FELSENFEST



Fels
nackter, kalter, rauher Fels
gewaltig und mächtig
von überwältigender Schönheit
festgegründet
in sich selber ruhend

Dieser Fels
strahlt Ruhe aus
überträgt sich auf mich
die ich warte
in Fels und Gestein

Der Fels ist da
trägt und steht fest
den Weg aber
den nimmt keiner mir ab
den Weg
den muss ich selber gehen

Im Fels
ganz allein
auf mich selber gestellt
die Finger
in Spalten und Ritzen gekrallt
geht's vorwärts
geht's aufwärts
im Rhythmus des Atems
da nützt kein Hasten und Drängen

Wer bin ich denn
in diesem Meer von Gestein?
ein falscher Zugriff
und der Abgrund ist mein

Der Überlebenswille erwacht
meine einzige Chance
mich dem Felsen überlassen
mich an ihn klammern
nach Griffen suchen
und
Schritt um Schritt
mich vorantasten
vertrauend
dass der Fels mich trägt

Der Fels wird zur Herausforderung
zur Überwindung der eigenen Angst
im Spiel der Winde
fordert er Kräfte
Ausdauer
und innere Gelassenheit

Wer ist dieser Fels
der mich ruft und fordert?

Die Antwort
liegt in der Tiefe meines Herzens
und steigt als Gewissheit in mir auf
der Fels
dem ich vertraue
ist Gott allein

Sr. Rosmarie Sieber